

Unterstützung der kenianischen Polizei

Ein Beitrag zur Stärkung nationaler Polizeistrukturen

Wie ist die Ausgangssituation?

Kenia erfährt erhebliche Sicherheitsbedrohungen, die von **terroristischen Anschlägen** bis hin zu **organisierter Kriminalität** reichen. Der destabilisierenden Wirkung dieser Aktivitäten kann die kenianische Polizei nur eingeschränkt begegnen. Zur Korruptionsbekämpfung in ihren eigenen Reihen hat die Polizei ein unabhängiges Aufsichtsgremium eingerichtet. Dennoch untergraben Fälle von Korruption sowie die geringen Kapazitäten zur Schaffung eines sicheren Umfeldes für die Bevölkerung das Vertrauen der Bürger*innen in die staatlichen Strafverfolgungsbehörden und gefährden ein friedliches Zusammenleben. Diese Gesamtsituation wirkt sich negativ auf den staatlichen Anspruch auf das Gewaltmonopol aus.

Die nur unzureichende Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bevölkerung hat zudem zur Folge, dass die staatlichen Kapazitäten zur Kriminalitätskontrolle schwach sind, was sich in **hohen Kriminalitätsraten mit niedrigen Aufklärungsquoten niederschlägt**. Seit 2010 befindet sich Kenia in einem **Prozess der maßgeblichen Reformierung der nationalen Polizei** mit dem Ziel, diese in einen professionellen, bürger-nahen und den Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit verpflichteten Polizeidienst umzuwandeln. Obgleich der institutionelle Reformprozess bereits vor mehr als zehn Jahren begonnen wurde, ist dieser noch nicht abgeschlossen. Die jüngste Reform führt Bestrebungen weiter, **Effizienz und Transparenz in der Polizeiarbeit zu erhöhen** und gleichzeitig die **Bürgernähe** der Polizei zu stärken.

Die unterschiedlichen Strafverfolgungsbehörden kooperieren bislang nicht ausreichend miteinander und es bestehen wenig institutionalisierte Kooperationsmechanismen. Darüber hinaus bestehen Defizite im Hinblick auf die personellen und materiellen Kapazitäten der Strafverfolgungsbehörden, so dass derzeit Mängel in der Erbringung grundlegender Dienstleistungen der Polizei für die Bevölkerung bestehen.

Programmtitel	Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Ländermaßnahme	Stärkung nationaler Polizeistrukturen in Kenia
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politischer Träger	Ministry of Interior & Coordination of National Government
Gesamtlaufzeit	Juli 2019 – Dezember 2022
Budget (2019-2022)	Ca. 3,25 Mio. EUR

Sachmittelbeweisen wird bisher eine nachrangige Bedeutung beigemessen. Spurensicherungsexpert*innen werden nur in seltenen Fällen zur Beweismittelsicherung hinzugezogen und Tatorte sowie Beweismittel durch Polizist*innen und Ermittler*innen oft unsachgemäß gesichert. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Kapazitäten des forensischen Labors der Kriminalpolizei noch unzureichend sind. So fehlt es an qualifiziertem Personal und Ausstattung der bestehenden Abteilungen.

Wo wollen wir hin?

Die kenianischen Strafverfolgungsbehörden sind im Rahmen ihrer Reformbestrebungen darin gestärkt, Ermittlungsverfahren in behördenübergreifender Zusammenarbeit gemäß den gesetzlichen Vorgaben durchzuführen. Sie können somit besser für die Sicherheit der Bevölkerung sorgen.



Beide Bilder:

Planungsworkshops zum Programmstart

Links: Gruppenbild der Teilnehmer*innen

Rechts: Frau Makori, Vorsitzende der IPOA, während der Diskussion

Beide Bilder:

Übergabe der COVID-19-Schutzausrüstung und Hygienematerialien an den Direktor der Kriminalpolizei Herrn Kinoti

Marina Mdaihli
Marina.Mdaihli@giz.de



Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amts Reformprozesse der Polizei in Afrika. Aktuell setzt das Programm dort **elf Länder- und Regionalmaßnahmen** um. Sämtliche Prozesse werden in enger Absprache mit den Partnerinstitutionen erarbeitet und entsprechen ihren jeweiligen Bedarfen. Darüber hinaus orientieren sie sich an bestehenden nationalen oder internationalen Strategien und werden komplementär zu diesen umgesetzt. Die **Stärkung von Menschenrechten in der Polizeiarbeit** steht hierbei in einem besonderen Fokus. In allen Maßnahmen des Programms wird besonderer Wert auf die Umsetzung von Genderstrategien und auf die **Gleichstellung der Geschlechter** gelegt. Die Partner werden in den Bereichen **Infrastruktur und Ausstattung, Aus- und Weiterbildung und Organisationsberatung** unterstützt.

Die **Ländermaßnahme Kenia** leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungs- und Justizbehörden sowie mit der unabhängigen Polizeiaufsichtsbehörde (IPOA). Zudem sollen die Kapazitäten insbesondere der Kriminalpolizei in den Bereichen Tatortarbeit und Spurensicherung gestärkt werden. Dies umfasst auch das nationale kriminaltechnische Labor, das seine Fähigkeiten der Analyse von Beweisen ausbauen will. In diesem Bereich arbeitet die Ländermaßnahme Kenia eng mit dem Bundeskriminalamt zusammen, welches hier seine fachliche Expertise einbringt. Die fachgerechte Sicherstellung von Beweismitteln in Strafverfahren trägt zur Wahrung der Menschenrechte von Verdächtigen bei, da eventuelle Urteile häufiger auf Grundlage wissenschaftlicher oder physischer Beweise gefällt werden und sich seltener ausschließlich auf Zeugenaussagen stützen.

Was haben wir bislang erreicht?

Kenia ist Mitte 2019 als Partnerland in das Programm aufgenommen worden. Zu Beginn der Zusammenarbeit fand ein partizipativer Workshop mit allen Umsetzungspartnern statt, bei dem Vereinbarungen für die gemeinsame Gestaltung der

Aktivitäten formuliert wurden. Erste konkrete Maßnahmen befinden sich derzeit in Planung.

In anderen Ländern konnte das Programm bereits einige Erfolge in den Handlungsfeldern, auf die sich auch die Ländermaßnahme Kenia fokussiert, erzielen. So wurde die Arbeit der Kriminalpolizei beispielsweise in der Côte d'Ivoire erfolgreich gestärkt, sodass durch Ausstattungs- und Fortbildungsmaßnahmen eine ISO-Zertifizierung des Labors erreicht werden konnte. In Nigeria wurden die kriminaltechnischen Kapazitäten der Polizei auch in ländlichen Gebieten etabliert und die regionale Kooperation der kriminaltechnischen Polizeieinheiten in Westafrika schreitet durch Vernetzungstreffen, gemeinsame Fortbildungen und Erfahrungsaustausch stets voran.

Was wollen wir weiter bewirken?

Eine verbesserte Kooperation zwischen Strafverfolgungs- und Justizbehörden und der IPOA durch eine generelle Institutionalisierung der Kooperationen wird unterstützt. Dies beinhaltet die Durchführung gemeinsamer Trainingsmaßnahmen sowie auch die Etablierung von Formaten des regelmäßigen Austauschs. Die Stärkung der Kapazitäten der IPOA und die somit einhergehende Verbesserung ihrer Aufsichtsfunktion wird sich positiv auf die Arbeit der Polizei auswirken, nicht zuletzt bei der Einhaltung von Menschenrechten.

Die Kapazitäten der nationalen Polizei im Bereich der Tatortarbeit und Spurensicherung soll durch Aus- und Weiterbildungen sowie durch Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der kenianischen Bevölkerung gestärkt werden. Diese gemeinsamen Aktivitäten sollen auch zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen der Polizei und den Mitmenschen beitragen. Außerdem ist die Etablierung von Standards im Umgang mit Opfern von Straftaten sowie mit Zeug*innen geplant. Darüber hinaus soll das kenianische kriminaltechnische Labor bis April 2022 ein Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO – Richtlinien installiert und entsprechend verschriftliche Arbeitsanweisungen eingeführt haben.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher
Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T + 49 30 338424 - 475
F + 49 30 338424 - 22475
marina.mdaihli@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Stand

June 2020

Fotonachweise Bilder 1&2: GIZ/ Rodney Mariera

Bild 3&4: DCI

Text Ruth Langer

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin, Deutschland
T +49 (0)3018 17 - 0
F +49 (0)3018 17 - 3402

poststelle@auswaertiges-amt.de
www.auswaertiges-amt.de